

# **Nachhaltigkeitsstudie zur Unterstützung der Verhandlungen über die Modernisierung des Handelsteils des Assoziierungsabkommens mit Chile**

Zwischenbericht

Entwurf, Oktober 2018

## **ZUSAMMENFASSUNG**

Der vorliegende Zwischenbericht präsentiert die vorläufigen Ergebnisse der Analyse für die Nachhaltigkeitsstudie (Sustainability Impact Assessment - SIA) zur Unterstützung der Verhandlungen zur Modernisierung der Handelssäule des bestehenden Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Chile. Die Arbeit an der Studie begann am 26. April 2018 und umfasst eine Bewertung der wirtschaftlichen, sozialen, menschenrechtlichen und ökologischen Auswirkungen (die vier "Nachhaltigkeitspfeiler"), die sich aus den Bestimmungen des modernisierten Abkommens oder als Folge der Beseitigung oder Verringerung verbleibender Hindernisse für bilateralen Handel und Investitionen zwischen der EU und Chile ergeben. Der Bericht enthält außerdem eine Aktualisierung der verwendeten Methodik und einen Zeitplan für den Abschluss der Studie. Der Entwurf des Abschlussberichts für die Studie soll bis Ende Dezember 2018 fertiggestellt sein und Empfehlungen dazu enthalten, wie der Nutzen des modernisierten Abkommens maximiert und mögliche negative Auswirkungen minimiert werden können.

Auf der Grundlage der bisherigen Untersuchungen ist zu erwarten, dass das modernisierte Abkommen insgesamt (d.h. für Chile und die EU als Ganzes) keine Bedenken hinsichtlich der Nachhaltigkeit aufwirft; dies ist eine Folge der erwarteten begrenzten wirtschaftlichen Auswirkungen. Dennoch können stärkere Auswirkungen auf bestimmte Sektoren, Bereiche oder Personengruppen nicht ausgeschlossen werden. Diese werden in einer Reihe von Sektor- und Fallstudien analysiert. Der Zwischenbericht enthält vorläufige Analysen von sechs ausgewählten Sektoren – Baugewerbe; Kommunikations- und Unternehmensdienstleistungen; Bergbau; Tourismus und Gastgewerbe; Groß- und Einzelhandel; und Molkereiprodukte – und sechs thematische Fallstudien – Olivenöl; Lachszucht; die Wertschöpfungskette der Lithium-Batterien; erneuerbare Energien; Auswirkungen auf ländliche Gemeinden; und Auswirkungen auf Frauen. Weitere Fallstudien sind für den Abschlussbericht geplant.

## Nachhaltigkeitsthemen - das Gesamtbild

Aus **wirtschaftlicher** Sicht und auf der Grundlage der quantitativen Analyse, die sich aus den CGE-Simulationen der Kommission ergibt, wirft die Modernisierung des Abkommens keine Bedenken hinsichtlich der Nachhaltigkeit auf – weder in Bezug auf das Ausmaß der Auswirkungen noch auf den resultierenden Anpassungsdruck. Für die EU wird erwartet, dass Auswirkungen weder auf gesamtwirtschaftlicher noch auf sektoraler Ebene spürbar sein werden. In Chile werden sich die Auswirkungen auf die am stärksten betroffenen Sektoren bemerkbar machen, jedoch in einer Größenordnung, die aus Nachhaltigkeitssicht minimale Bedenken aufwirft. In einigen Bereichen kann das modernisierte Abkommen den bilateralen Handel durch eine Aktualisierung der Bestimmungen verbessern. Dazu gehören Handelserleichterungen für Waren sowie die Verbesserung des Marktzugangs und die Beseitigung regulatorischer Hindernisse im öffentlichen Auftragswesen. Leicht positive Auswirkungen des modernisierten Abkommens werden für KMU sowie die Beteiligung an globalen Wertschöpfungsketten erwartet. Keine Bedenken aus wirtschaftlicher Sicht wurden bislang hinsichtlich der Rechte an geistigem Eigentum, der Verwaltung von Ursprungsregeln und der Auswirkungen des Abkommens auf Drittländer (einschließlich der am wenigsten entwickelten Länder und der EU-Regionen in äußerster Randlage) geäußert. Positiv ist zu sehen, dass die Modernisierung des Abkommens den rechtlichen Rahmen der Vertragsparteien zur Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche stärken dürfte. Die Modernisierung könnte auch bestehende innerstaatliche Regeln und Verfahren für eine gute Regulierungspraxis und Transparenz stärken und damit die verantwortungsvolle Staatsführung stärken. Textvorschläge zur Umsetzung und Überwachung des Abkommens liegen noch nicht vor, aber angesichts des wahrscheinlich erweiterten Geltungsbereichs des modernisierten Abkommens erscheint es sinnvoll, auch die Mechanismen zur Umsetzung und Überwachung von Maßnahmen zu stärken. Vorläufige Empfehlungen in diesem Zusammenhang sind, dass eine wirksame Überwachung durch nichtstaatliche Organe – einschl. Parlamente und nichtstaatliche Akteure/Zivilgesellschaft – sichergestellt werden sollte; und dass die breitere Palette von oft sehr technischen Themen, die unter das Abkommen fallen, im institutionellen Design des Abkommens wiedergespiegelt sein sollte, z.B. indem technische Unterausschüsse mit Beteiligung der Zivilgesellschaft zugelassen werden und/oder der Kreis der Vertreter der Zivilgesellschaft in den Überwachungsgremien des modernisierten Abkommens erweitert wird.

Was die potenziellen **sozialen** Auswirkungen anbelangt, so dürfte das modernisierte Abkommen aufgrund der geringen wirtschaftlichen Auswirkungen auf gesamtwirtschaftlicher Ebene in der EU und in Chile nur sehr begrenzte Auswirkungen haben, die jedoch in Chile in einigen Sektoren etwas stärker ausfallen könnten. Im derzeitigen Stadium der Analyse sind die vorläufigen Ergebnisse wie folgt:

- Die Beschäftigungseffekte werden in der EU als vernachlässigbar eingestuft (mit dem höchsten Beschäftigungszuwachs im Ölsektor von 0,16% im Rahmen des ehrgeizigen Szenarios und dem stärksten Stellenabbau von 0,06% im Obst- und Gemüsesektor unter demselben Szenario). In Chile sind die erwarteten sektoralen Beschäftigungsveränderungen durch das modernisierte Abkommen etwas ausgeprägter aber dennoch gering und reichen von einem Anstieg von 2,2% im Pflanzenölsektor bis zu einem Rückgang im Maschinenbau von etwa 2,9% (unter dem ehrgeizigen Szenario).<sup>1</sup>
- Ebenso sind die Auswirkungen auf die Löhne in der EU vernachlässigbar. Ein begrenzter Anstieg der Reallöhne in Chile wird erwartet. Ungelernte Arbeiter (Lohnerhöhung von 0,5% im ambitionierten Szenario) werden voraussichtlich mehr als Fachkräfte (0,3%) profitieren, was auf einen geringen Rückgang der Einkommensungleichheit hindeutet.
- Die Studie untersucht die Auswirkungen des modernisierten Freihandelsabkommens auf Frauen in ihren verschiedenen Rollen, d.h. als Angestellte, Unternehmerinnen, Händlerinnen und Verbraucherinnen. In Bezug auf ihre Rolle als Arbeitnehmerinnen sind Beschäftigungszuwächse auf der Grundlage der CGE-Simulationen eher in Sektoren zu beobachten, die bisher eine größere Rolle bei der Beschäftigung von Männern

<sup>1</sup> Das CGE-Modell kann gesamtwirtschaftliche Beschäftigungseffekte nicht abbilden, da die Gesamtbeschäftigung annahmegemäß konstant ist.

als von Frauen gespielt haben (z. B. Landwirtschaft, Fischerei und Baugewerbe). Das bedeutet, dass Frauen zwar von den positiven Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf die Beschäftigung profitieren werden, dass jedoch weitere Analysen der Trends in den Sektoren erforderlich sind, u.a. durch Konsultationen mit Interessengruppen, um einzuschätzen, inwieweit Frauen (im Vergleich zu Männern) tatsächlich von diesen positiven Auswirkungen profitieren. Zweitens ist ein großer Teil der von Frauen geführten Unternehmen sowohl in der EU als auch in Chile in Sektoren – wie Handel, Gastgewerbe und Landwirtschaft – tätig, für die das CGE-Modell einen begrenzten Anstieg der Produktion (insbesondere in Chile) und des bilateralen Handels erwarten lässt. Angesichts der Tatsache, dass chilenische von Frauen geführte Unternehmen bislang nur in begrenztem Maße im internationalen Handel beteiligt waren, sollten mehr Kanäle in Betracht gezogen werden, durch die sie die durch das modernisierte Abkommen geschaffenen Möglichkeiten nutzen können. Sie können beispielsweise von zusätzlicher Nachfrage auf dem Inlandsmarkt profitieren, in Wertschöpfungsketten (auch exportorientierte) einbezogen werden und versuchen, das durch das Abkommen gebotene zusätzliche Exportpotenzial zu nutzen. Drittens sind die Auswirkungen auf Frauen in ihrer Rolle als Händler, insbesondere in Chile, zwar begrenzt, aber positiv. Im Jahr 2017 entfielen rund 58% der von chilenischen Frauen geführten Unternehmen auf Nahrungsmittel, insbesondere Früchte, Nüsse, Fisch und Meeresfrüchte. Das CGE-Modell prognostiziert einen Anstieg der chilenischen Exporte dieser Produkte in die EU sowie einen Anstieg ihrer Preise, was auch den von Frauen geführten Exportunternehmen zugute kommen könnte. Die Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf Frauen als Verbraucher sind noch zu untersuchen.

- Die Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf den Verbraucherpreisindex sind sehr begrenzt (das CGE-Modell schätzt einen Preisanstieg in der EU von 0,01% und bis zu 0,09% in Chile). Risiken für die Verbraucher aufgrund einer Zunahme des Handels mit unsicheren Produkten konnten nicht festgestellt werden.
- In Bezug auf die Rechte am Arbeitsplatz und die Arbeitsplatzqualität könnte das modernisierte Abkommen eine unterstützende Rolle spielen, z.B. durch das Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung (trade and sustainable development, TSD), welches unter anderem Verpflichtungen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Arbeitsaufsicht und menschenwürdige Arbeitsbedingungen, Förderung menschenwürdiger Arbeit und die wirksame Umsetzung ratifizierter ILO-Übereinkommen enthalten könnte. Darüber hinaus können jährliche Treffen in diesem Kontext, maßgeschneiderte Workshops und Kooperationsprojekte einen Rahmen für den Austausch bewährter Verfahren und Diskussionen über Wege zur Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen bieten.
- Die Forschung zu den Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf den informellen Sektor und die soziale Verantwortung von Unternehmen ist noch nicht abgeschlossen und erfordert weitere Konsultationen von Interessengruppen, die in der nächsten Phase der Studie vorgesehen sind.

Die Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf die Situation der **Menschenrechte** dürften – als Folge der durch das Abkommen verursachten wirtschaftlichen Veränderungen – sowohl in der EU als auch in Chile gering sein. Beispielsweise könnten das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard, das Recht auf eine saubere Umwelt, das Recht auf Wasser und damit das Recht auf Gesundheit in begrenztem Umfang teilweise positiv und teilweise negativ beeinflusst werden. Dennoch hat die bisherige Analyse zu der Schlussfolgerung geführt, dass die folgenden Menschenrechte genauer untersucht werden sollten:

- Das Recht auf den höchsten erreichbaren Standard der körperlichen und geistigen Gesundheit und den Zugang zu lebenswichtigen Medikamenten: Obwohl das Recht auf Gesundheit eine innerstaatliche Angelegenheit ist, könnte es in Chile durch das modernisierte Abkommen in Abhängigkeit von den genauen Bestimmungen beeinträchtigt werden, je nach den entsprechenden Aktionen der chilenischen Regierung. Diese Auswirkungen müssen jedoch untersucht werden, wenn mehr Informationen zum Rechtstext des Abkommens vorliegen. In der EU dürfte das Recht

auf Gesundheit durch das modernisierte Abkommen nicht wesentlich beeinträchtigt werden.

- Recht auf angemessene Nahrung: Obwohl die Auswirkungen voraussichtlich nicht signifikant sein werden, könnten die Bestimmungen des modernisierten Abkommens im Zusammenhang mit der Liberalisierung noch bestehender Zölle für Güter im Agrar- und Lebensmittelsektor das Recht auf Nahrung für die chilenische Bevölkerung geringfügig beeinflussen.
- Recht auf Arbeit: Infolge des modernisierten Abkommens wird erwartet, dass das Recht auf Arbeit durch die Schaffung bzw. den Verlust von Arbeitsplätzen in verschiedenen Sektoren positiv bzw. negativ beeinflusst wird. Die Kapitel zu TSD sowie zu Handel und Geschlecht, die in dem modernisierten Abkommen vorgesehen sind, werden voraussichtlich auf lange Sicht geringfügige, aber strukturell positive Auswirkungen auf das Recht auf Arbeit und Arbeitsrechte haben. Durch diese neuen Bestimmungen könnten höhere Standards und ein stärker fokussiertes Schutzniveau in das modernisierte Abkommen eingeführt werden. Die Arbeitnehmerrechte von Migranten könnten potenziell durch eine Zunahme der Beschäftigung in den Sektoren, in denen eine hohe Anzahl von Migranten beschäftigt sind, positiv beeinflusst werden.

Bei der Bewertung der **Umweltauswirkungen** des modernisierten Abkommens werden folgende Aspekte berücksichtigt. Insgesamt zeigt die Analyse, dass die Umweltauswirkungen angesichts der geringen erwarteten wirtschaftlichen Auswirkungen bescheiden sein werden:

- Treibhausgasemissionen: Der Gesamteffekt des modernisierten Abkommens dürfte begrenzt sein. Die CGE-Modellsimulationen zeigen jedoch Veränderungen der Treibhausgasemissionen insbesondere in den folgenden Sektoren: eine Zunahme der Emissionen in den Sektoren Gemüse, Früchte, Nüsse; und Ölsaaten, pflanzliche Öle und Fette in Chile, und ein Rückgang in diesen Sektoren in der EU wegen einer Verlagerung der Produktion und des bilateralen Handels; ein Rückgang der Emissionen in den Sektoren Öl; Kraftfahrzeuge und Transport; und Maschinen in Chile und eine Zunahme dieser Sektoren in der EU wegen einer Verlagerung der Produktion und des bilateralen Handels; und zusätzlich eine Zunahme der Emissionen in Chile in den Sektoren Pflanzen- und Tierfasern ; Milchprodukte; und Getränke und Tabak. Darüber hinaus dürfte der Abbau von Handelshemmnissen im modernisierten Abkommen bessere Möglichkeiten für den Handel mit kohlenstoffarmen Gütern und Dienstleistungen bieten und den bestehenden chilenischen Regulierungsrahmen stärken.
- Transport und Nutzung von Energie: Das modernisierte Abkommen könnte zu Veränderungen der Verkehrsemissionen in Chile führen, und zwar sowohl hinsichtlich der absoluten Höhe der Verkehrsaktivitäten als auch hinsichtlich der Verkehrsverlagerung. Das modernisierte Abkommen könnte dazu führen, dass strengere Normen für die Kraftstoffqualität eingeführt werden, der verkehrspolitische Rahmen verbessert und die europäischen Investitionen in die chilenische Verkehrsinfrastruktur aufgestockt werden. Im Energiebereich könnte die Modernisierung des Abkommens die Möglichkeiten sowohl in Chile als auch in der EU erweitern, technische Lösungen zu importieren, die das weitere Wachstum erneuerbarer Energien unterstützen.
- Luftqualität: Die Ex-ante-Studie kam zu dem Schluss, dass sich das modernisierte Abkommen kaum auf die Luftverschmutzung in Europa und nur wenig auf Chile auswirken wird. Eine weitere detaillierte Analyse bestätigt diese früheren Schlussfolgerungen, zeigt aber auch, dass zwischen Regionen und Städten erhebliche Unterschiede bestehen können. In das modernisierte Abkommen könnten besondere Bestimmungen im Hinblick auf eine weitere Verbesserung der lokalen Standards, der Überwachung und der Durchsetzung aufgenommen werden.
- Wasserqualität und -ressourcen: Der erwartete Anstieg der landwirtschaftlichen Aktivität sowie bestimmter industrieller Aktivitäten wie etwa dem Kupferbergbau führen zu Bedenken in Bezug auf erhöhte Stickstoffbelastungen durch die Landwirtschaft und die Einleitung von kontaminiertem Wasser aus dem Bergbau. Das modernisierte Abkommen wird diese Entwicklungen jedoch voraussichtlich nicht erheblich beeinflussen. Da die EU jedoch ein großer Importeur von Kupfer und

landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus Chile und ein bedeutender Exporteur von nachhaltigen Produkten nach Chile ist, könnte die EU die erwarteten Ergebnisse der derzeitigen politischen Entwicklungen als minimale Bedingungen in den Vorschriften für die öffentliche Auftragsvergabe einbeziehen.

- Im Hinblick auf die Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf die Flächennutzung, die biologische Vielfalt sowie die Abfall- und Abfallwirtschaft sind noch weitere Analysen, auch durch Konsultationen, durchzuführen.

## **Vorläufige Ergebnisse aus Sektor- und Fallstudien**

In einer Reihe von Sektoranalysen werden die möglichen Auswirkungen des modernisierten Abkommens in der EU und Chile genauer untersucht. Die Auswahl der Sektoren beruhte auf der wirtschaftlichen Bedeutung der Sektoren, den geschätzten wirtschaftlichen Auswirkungen des Abkommens auf die Sektoren und dem Potenzial für soziale, menschenrechtliche und umweltbezogene Auswirkungen sowie auf die Bedeutung, die Interessengruppen und Verhandlungsführer den Sektoren beimessen. Der aktuelle Stand der Analyse lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- **Molkereiprodukte:** Das bestehende Abkommen sieht eine begrenzte Liberalisierung einiger Milcherzeugnisse vor. Milch (einschließlich Milchpulver) und Butter sind ausgeschlossen, und für Käse wurde ein Zollkontingent mit einer Quote von anfänglich 1.500 Tonnen (mit einer Erhöhung um 5% pro Jahr) vereinbart, innerhalb der bilaterale Exporte zollfrei sind. Trotz der teilweisen Liberalisierung hat Chile kaum Milchprodukte in die EU exportiert (und dementsprechend die gewährten Quoten für Käse nicht ausgenutzt), während die Ausfuhren der EU nach Chile – insbesondere von Käse und, auf geringerem Niveau, Milchpulver und Butter – in den letzten Jahren rasch zugenommen haben. Auf der Grundlage der CGE-Simulationen der Kommission würde der bilaterale Handel infolge der Modernisierung erheblich zunehmen: die Ausfuhren der EU nach Chile um 40% und die Ausfuhren Chiles in die EU um 76%, allerdings von einem viel niedrigeren Niveau: die Gesamtexporte und die Produktion des Sektors würden sich aber nur geringfügig ändern. Dementsprechend werden Beschäftigung und andere soziale Auswirkungen sowie Umwelt- und Menschenrechtseffekte in dem Sektor voraussichtlich vernachlässigbar sein.
- **Bergbau:** Obwohl die Zölle bereits im Rahmen des bestehenden Abkommens (einschließlich der nachgelagerten Sektoren) vollständig liberalisiert wurden, ist dieser Sektor für Chile in Bezug auf Exporteinnahmen, Beteiligung an der Wertschöpfungskette und Verbindungen zu anderen Sektoren in Chile (einschließlich Dienstleistungen) von großer Bedeutung). Die in den CGE-Simulationen geschätzten wirtschaftlichen Auswirkungen (Änderungen des bilateralen und des Gesamthandels sowie der Produktion) des modernisierten Abkommens sind sowohl in der EU als auch in Chile vernachlässigbar. Nichtsdestoweniger kann das modernisierte Abkommen dazu beitragen, bestehende Probleme des Sektors, wie Arbeitsunfälle, durch die im künftigen TSD-Kapitel vorgesehenen Maßnahmen – insbesondere in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz – anzugehen, auch durch den Austausch bewährter Verfahren und Zusammenarbeit.
- **Baugewerbe:** Dieser Sektor weist eine hohe Prävalenz von KMU auf, enthält einige sozial- und arbeitsrechtliche Bestimmungen zu Investitionen und öffentlichem Auftragswesen und wird wahrscheinlich durch ein modernisiertes Abkommen durch Bestimmungen über Investitionen und öffentliches Beschaffungswesen beeinflusst werden. Nach den CGE-Simulationen im ehrgeizigen Szenario könnte das modernisierte Abkommen zu einem Anstieg der Sektorproduktion in Chile um 1,1% und damit zu einem Anstieg der sektoralen Beschäftigung um 0,6% (ungelernte Arbeitskräfte) bzw. 0,8% (qualifizierte Arbeitskräfte) führen. Das modernisierte Abkommen hat darüber hinaus das Potenzial, durch verstärkte Bestimmungen im TSD-Kapitel – insbesondere zur wirksamen Umsetzung der ILO-Konventionen, zur Förderung menschenwürdiger Arbeit, zu Arbeitnehmerrechtsfragen, Kinderarbeit, Praktiken der sozialen

Verantwortung der Unternehmen und verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement – in diesem Sektor beizutragen. Die Fortsetzung des politischen Dialogs über diese Themen wird dies noch unterstützen.

- **Tourismus- und Gastgewerbe** sowie **Groß- und Einzelhandel** sind zwei wichtige Sektoren im Hinblick auf ihren Anteil an der Gesamtbeschäftigung sowie die Beschäftigung von Frauen, und werfen eine Reihe von sozialen Fragen auf, wie ein hohes Maß an Informalität, Kinderarbeit usw. Sie werden in den CGE-Simulationen gemeinsam berücksichtigt (im Sektor "Sonstige Dienstleistungen"), wonach das modernisierte Abkommen in der EU nur eine vernachlässigbare Wirkung haben dürfte. Für Chile wird in beiden Szenarien ein geringfügiger Rückgang der Beschäftigung von ungelerten Arbeitskräften in diesem Sektor erwartet (um 0,1% unter dem konservativen und um 0,2% unter dem ehrgeizigen Szenario), und für Fachkräfte keine Veränderung. Diese Veränderungen würden auch zu marginalen Veränderungen in den anderen Nachhaltigkeitsdimensionen führen, beispielsweise zu einer geringen Auswirkung auf das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard der ungelerten Arbeiter in Chile. Die Analyse beider Sektoren wird fortgesetzt.
- **Kommunikations- und Unternehmensdienstleistungen:** Der bilaterale Handel in diesem Sektor verspricht durch das modernisierte Abkommen anzusteigen, wobei die EU-Exporte in beiden Szenarien ansteigen (mehr im ambitionierten) und Chiles Exporte sich im ehrgeizigen Szenario erhöhen (nur in diesem Szenario wird eine Verbesserung des EU-Marktzugangs in Dienstleistungssektoren angenommen). Die Veränderungen der Gesamtproduktion der Branche sind in der EU marginal positiv und in Chile mit 0,14% bzw. 0,26% in den konservativen und ehrgeizigen Szenarien etwas deutlicher positiv. Die Beschäftigungseffekte in der EU sind vernachlässigbar; in Chile wird ein geringer Rückgang der Beschäftigung erwartet – für ungelerte Arbeitnehmer 0,15% im konservativen Szenario und 0,29% im ambitionierten Szenario, und für Fachkräfte weniger als 0,1% in beiden Szenarien. Insgesamt wird erwartet, dass die Effekte, die sich aus dem verstärkten Handel im Rahmen des modernisierten Abkommens ergeben, begrenzt sein werden.

Der aktuelle Stand der Fallstudien lässt sich wie folgt zusammenfassen:<sup>2</sup>

- **Olivenöl:** Das modernisierte Abkommen dürfte der bereits wachsenden Olivenölindustrie in Chile zusätzlichen Auftrieb geben – den Schätzungen zufolge würde die Produktion des chilenischen Olivenölsektors um 5,9% steigen, was positive soziale und soziale Auswirkungen auf die Menschenrechte in Chile nach sich zöge. Dennoch ist das Ausmaß der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den bilateralen Handel relativ gering: So dürfte der Gesamtwert der chilenischen Exporte um USD 2,8 Millionen steigen; der (negative) Wohlfahrtseffekt für EU-Erzeuger ist vernachlässigbar, da die Veränderungen der Einfuhren aus Chile in Relation zur Größe des EU-Marktes relativ gering sind. Ein weiterer Effekt ist, dass das modernisierte Abkommen in Chile (wegen eines bereits wachsenden Olivensektors sowie Wachstum in anderen Sektoren) stärker als bisher dazu führen könnte, den Druck auf die Land- und Wassernutzung zu erhöhen, wodurch möglicherweise auch die Rechte auf eine saubere Umwelt und auf Wasser beeinträchtigt werden.
- **Lachszucht:** Die Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf die Lachsexporte aus Chile dürften minimal sein: Eine weitere Liberalisierung der Zölle auf frischen und gefrorenen Lachs ist nicht möglich (da dieser bereits liberalisiert ist), und selbst eine vollständige Liberalisierung des Marktzugangs für geräucherten Lachs würde kaum einen erheblichen Anstieg der Ausfuhren von geräuchertem Lachs aus Chile nach sich ziehen, da die bestehende Quote nicht immer ausgeschöpft wurde. Dennoch bleibt die Frage offen, ob Bestimmungen des Abkommens zu einer Änderung der Vorschriften für die Lachszucht in Chile führen könnten. Dies muss im weiteren Verlauf der Studie weiter untersucht werden.
- **Wertschöpfungskette der Lithiumbatterien:** Chile ist der Hauptlieferant von Lithium für die EU, einem wichtigen Faktor für die Automobilindustrie (Entwicklung von

---

<sup>2</sup> Die Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf Frauen werden in einer weiteren Fallstudie untersucht; der gegenwärtige Untersuchungsstand ist unter den sozialen Auswirkungen weiter oben zusammengefasst.

Autobatterien). Das bestehende Abkommen sieht einen Nullzolltarif für den Handel mit Lithiumprodukten zwischen der EU und Chile vor, so dass in einem modernisierten Abkommen diesbezüglich keine weitere Liberalisierung möglich ist. Die Modernisierung des Abkommens könnte jedoch potenziell zur Entwicklung von Lieferbeziehungen in beide Richtungen beitragen und eine Reihe von Risiken in der Wertschöpfungskette adressieren. Schließlich kann Lithiumabbau eine Reihe von sozialen, menschenrechtlichen und ökologischen Auswirkungen haben. Um diesen Problemen zu begegnen, könnten die Kapitel im modernisierten Übereinkommen über TSD sowie über Energie und Rohstoffe klare und durchsetzbare Kriterien für nachhaltige Entwicklung enthalten und Praktiken der sozialen Verantwortung der Unternehmen und verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement fördern.

- **Erneuerbare Energien:** Chile ist einer der größten Märkte für erneuerbare Energien in Südamerika, und Ausrüstungs- und Energieunternehmen EU spielen eine wichtige Rolle. Das modernisierte Abkommen hat das Potenzial, die Zusammenarbeit zwischen der EU und Chile im Bereich Energie und Rohstoffe und TSD zu stärken. Der Austausch bewährter Verfahren in den Bereichen Solarenergie und Windenergie, bei denen die EU umfangreiche Erfahrungen gesammelt hat, Forschungsk Kooperationen sowie eine stärkere Beteiligung von EU-Unternehmen an der Bereitstellung von Ausrüstung und Dienstleistungen, und der Austausch erforderlicher Technologien könnten Chile bei Realisierung der Ziele für erneuerbare Energien unterstützen.
- **Auswirkungen auf ländliche Gemeinden:** Die bisherigen Ergebnisse deuten auf einen positiven, aber geringen wirtschaftlichen Effekt des modernisierten Abkommens für den ländlichen Raum hin, der jedoch ungleich verteilt sein wird, je nachdem, welche wirtschaftlichen Aktivitäten in einer bestimmten Region dominieren. Dies soll in der nächsten Analysestufe weiter untersucht werden.

## **Studienplanung**

Die ursprüngliche Planung, wie sie im Anfangsbericht vorgestellt wurde, bleibt weitgehend gültig. Der Entwurf des Abschlussberichts – das nächste zu erbringende Ergebnis des Vertrags – soll bis Ende Dezember 2018 eingereicht werden und die Studie bis Anfang Juli 2019 abgeschlossen sein. Von September bis November 2018 wird der Schwerpunkt der Aktivitäten auf Konsultationen von Interessengruppen liegen, die aufgrund der Urlaubszeit bisher nicht effektiv durchgeführt werden konnten.